

Pressemitteilung Dezember 2020

Die Hanns-Voith-Stiftungspreise 2020 zeichnen innovative Forschungen aus

Bereits zum achten Mal in Folge hat die Hanns-Voith-Stiftung im Jahr 2020 die Hanns-Voith-Stiftungspreise für herausragende Abschlussarbeiten aus den Bereichen der Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften verliehen. Aus den 22 eingereichten Diplom- und Masterarbeiten hat die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Dr. e.h. Dr. h.c. mult. Sigmar Wittig in diesem Jahr erstmals je drei Preisträgerinnen und Preisträger für ihre hervorragenden Arbeiten in den Bereichen Papier, Neue Werkstoffe, Wirtschaftswissenschaften, Antriebstechnik, Digital Ventures und Wasserkraft ausgezeichnet. Alle fünf herausragenden Magisterarbeiten und die prämierte Diplomarbeit erhielten die jeweiligen Bestnoten in ihren Forschungsgebieten.

„Anders als im vergangenen Jahr konnten wir in diesem Jahr die Stiftungspreise in allen ausgeschriebenen Kategorien vergeben. Und es war auch dieses Mal eine Freude, sich mit den Arbeiten zu beschäftigen und zusammen mit der Jury für jeden Bereich zu einer überzeugenden Entscheidung zu gelangen, an welche Arbeit der Preis vergeben wird. Die Jury-Mitglieder machen sich diese Entscheidungen nicht leicht und diskutieren meist ausdauernd. Nachkommen von Dr. Hanns Voith wirken an der Entscheidungsfindung mit, worüber wir uns ebenfalls freuen.“, so Dr. Michael Rogowski, Vorsitzender des Stiftungsrats der Hanns-Voith-Stiftung. Der Jury-Vorsitzende Prof. Dr. Sigmar Wittig zog ebenfalls ein sehr positives Fazit der diesjährigen Ausschreibung und betonte das hohe innovative Niveau sämtlicher ausgezeichneten Forschungsarbeiten.

Die Hanns-Voith-Stiftung vergibt ihre Stiftungspreise seit 2013 jährlich an herausragende und innovative Studienabschlussarbeiten von Hochschulen, die einen Master- oder Diplomgrad vergeben. Bewerbungsvoraussetzungen: Die Arbeiten müssen einen thematischen Bezug zu den Konzern- oder Funktionsbereichen des Voith Konzerns aufweisen und die vorschlagsberechtigten Hochschulen müssen die Arbeiten als auszeichnungswürdig bewerten.

Die als Einzelpreis mit jeweils 5.000 Euro dotierten Hanns-Voith-Stiftungspreise gehen in diesem Jahr an:

- **Frau Katharina Korb (Papier)**



Frau Katharina Korb hat am Institut für Naturstofftechnik der Technischen Universität Dresden ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Reduzierung des spezifischen Frischwasserverbrauchs der PM unter Beachtung der Besonderheiten der Produktion von Spezialpapieren“ erstellt.

- **Frau Kira Renée Heins (Neue Werkstoffe)**



Frau Kira Renée Heins hat am Institut für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen University ihre Masterarbeit mit dem Titel „Entwicklung und Realisierung von Konzepten zur Herstellung intelligenter textilverstärkter Betonrohre“ durchgeführt.

- **Frau Thuy Linh Nguyen (Wirtschaftswissenschaften)**



Frau Thuy Linh Nguyen hat an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm ihre Masterarbeit mit dem Titel „Ein strukturierter Ansatz zum Umgang mit unstrukturierten Daten – Analyse und Methodenentwicklung zur optimalen Auswahl von relevanten Data Mining Tools anhand von aktuellen Anwendungsfällen in der chemischen Industrie“ eingereicht.

- **Herr Ulrich Tutzer (Antriebstechnik)**



Herr Ulrich Tutzer hat an der Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau (FZG) der Technischen Universität München seine Masterarbeit mit dem Titel „Thermo-elastohydrodynamische (TEHD) Simulation von Kegelrad- und Hypoidzahnkontakten“ verfasst.

- **Herr Achraf Ouald Chaib (Digital Ventures)**



Herr Achraf Ouald Chaib hat am Institut für Maschinenelemente und Systementwicklung der RWTH Aachen University seine Masterarbeit mit dem Titel „Machine Learning: Anomalie-Detektion und Condition Monitoring von Systemen“ erstellt.

- **Herr Constantin Schepe (Wasserkraft)**



Herr Constantin Schepe hat am Institut für Antriebssysteme und Leistungselektronik der Leibniz Universität Hannover seine Masterarbeit mit dem Titel „Untersuchung des Einflusses von Ungleichförmigkeiten im Luftspalt auf das Betriebsverhalten von Schenkelpol-Synchronmaschinen“ eingereicht.

Die Hanns-Voith-Stiftung bedauert außerordentlich, dass die am 26. Juni 2020 geplante feierliche Überreichung der Stiftungspreise in Heidenheim der Covid19-Pandemie ebenso zum Opfer gefallen ist wie der Ersatztermin am 20. November 2020. Die Stiftung wird die prämierten Arbeiten der Preisträger*innen in angemessener Weise bei der Preisverleihung 2021 zusammen mit den neuen Preisträger*innen würdigen.

Seit mehr als 65 Jahren engagiert sich die Hanns-Voith-Stiftung vor allem für die Verbesserung von Zukunftschancen junger Menschen. Im Jahr 1953 anlässlich des 40-jährigen Arbeitsjubiläums des damaligen Unternehmenslenkers Hanns Voith gegründet, ist die Organisation in den Bereichen „Bildung und Erziehung“, „Kultur und Umwelt“, „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Völkerverständigung und Entwicklungshilfe“ aktiv. Die Hanns-Voith-Stiftung fördert eine Vielzahl an lokalen und überregionalen Initiativen und leistet finanzielle Unterstützung für verschiedenste Projekte. Darüber hinaus vergibt sie seit 2013 den jährlichen Hanns-Voith-Stiftungspreis.

Das oberste Leitungsgremium der Hanns-Voith-Stiftung ist der Stiftungsrat mit Dr. Michael Rogowski als Vorsitzendem. Stellvertretende Vorsitzende ist Angela Voith. Aus dem Kreis der Voith-Familie sind außerdem Sonja Gorsch, Julia M. Schily, Ina M. Schweppenhäuser und Olivia Schwartz in der Hanns-Voith-Stiftung aktiv. Weitere Mitglieder im Stiftungsrat sind Bernhard Ilg, Gabriele Rogowski und Dr. Toralf Haag, Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA. Die Hanns-Voith-Stiftung wird von den Vorständen Meinrad Schad (Vorsitzender) und Erwin Krajewski geführt.

Pressekontakt:
Hanns-Voith-Stiftung
Meinrad Schad
St. Pöltener Straße 43
89522 Heidenheim
info@hanns-voith-stiftung.de
www.hanns-voith-stiftung.de